



Gedankensplitter Juli 2017 (2)

Ungehorsames Volk:

Nicht immer hört das Volk (vertreten durch den Rat der Gemeinde Kalletal) **auf seinen „Fürsten“** (Bürgermeister)

Eigentlich stimmt der Bürgermeister alles mit seinen Unterstützern ab, bevor er sich traut **Beschluss**vorlagen für Ausschüsse und Rat zu unterschreiben und zur Abstimmung zu stellen.

Was ist schiefgegangen bei der Vorlage 53/2017 „Auflösung des Ausschusses für Umwelt und Energie“?

Aber der Reihe nach:

Am 18.02.2017 stellten die drei ehemaligen CDU-Ratsmitglieder (derzeit FMK) folgenden schriftlichen Antrag:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie wird aufgelöst. Die in der Ordnung der Zuständigkeiten der Ausschüsse des Rates der Gemeinde Kalletal für diesen Ausschuss aufgeführten Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse werden vom Ausschuss für Planen und Bauen wahrgenommen.

Die ehemaligen CDU'ler waren sich ihrer Sache wohl sehr sicher, sonst hätten sie wohl in der Antragsbegründung nicht schon vorab dem Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Energie für die geleistete Arbeit gedankt.

Offensichtlich war sich der Bürgermeister (vermutlich nach mehreren Gesprächen mit seinen Wahlkampfunterstützern) auch völlig sicher, dass die Mehrheit der Volksvertreter seinem Beschlussvorschlag zur Auflösung des Ausschusses für Umwelt und Energie folgen würde.

Zwei weitere Beschlussvorlagen zur Änderung der Zuständigkeitsordnung und der Hauptsatzung wurden flugs auf die Tagesordnung des Hauptausschusses (11.07.2017) und des Rates (13.07.2017) gesetzt.

Der „Fürst“ hat offensichtlich geglaubt, dass das „Volk“ ihm (blind) folgt.

Wie sonst könnte es sein, dass er **bereits eine Woche vor der Beratung und Beschlussfassung** über die Abschaffung des Ausschusses für Umwelt einen Sitzungsplan für die zweite Jahreshälfte 2017 verteilt, in dem es den Ausschuss für Umwelt und Energie nicht mehr gibt.

Nach diesem Plan hat bereits der Ausschuss für Planen und Bauen die Aufgaben des (gedanklich) schon abgeschafften Umweltausschusses übernommen.

Das war dann scheinbar doch zu viel für das „Volk“



In der Sitzung des Haupt-und Finanzausschusses am 11.07.2017 meldete die CDU noch „Beratungsbedarf“ an und stellte den Antrag, die Abschaffung des unter dem Vorsitz der SPD geleiteten Ausschuss für Umwelt und Energie an die Fraktionen zur erneuten Beratung zu verweisen. Dem Antrag wurde ohne Abstimmung gefolgt. Warum?

Und nun?

Welche Ausschüsse gibt es? Welcher Ausschuss darf was beraten? Welcher Ausschuss darf was entscheiden? Wer darf Aufträge an Firmen beschließen?

Die Antwort:

Es bleibt zunächst alles beim Alten. Es gibt weiterhin den Ausschuss für Planen und Bauen und den Ausschuss für Umwelt und Energie.

Zu dieser Einsicht muss auch der „Fürst“ gekommen sein und hat schnell noch eine Sitzung des alten Ausschusses für Umwelt und Energie am 28.09.2017 vorgesehen.

Der Sitzungsplan für die zweite Jahreshälfte muss sicher umgeschrieben werden.

Auch einem „Fürsten“ folgt eben nicht immer das gesamte Volk!
(UB15072017)